

# kleinGrün UND DIE SACHE MIT DER Geduld



SUSANNE NITSCHKY







# kleinGrün

UND DIE SACHE MIT DER  
Geduld




**Impressum:**

© 2023

**Text & Illustrationen:** Susanne Nitschky

**Satz:** Freisign GmbH, Wiesbaden

*Für meine Söhne, mit denen ich so viele,  
schöne Leseabenteuer erleben durfte!*



Ein frischer Wind zieht durch die Wiesen und Felder.  
Seit einigen Tagen müht sich Königin Sonne sehr.  
Nur langsam steigt sie empor.  
Ihre wärmenden Strahlen haben an Kraft verloren.  
Und überhaupt scheint sie viel kürzer.  
Der Herbst ist da.







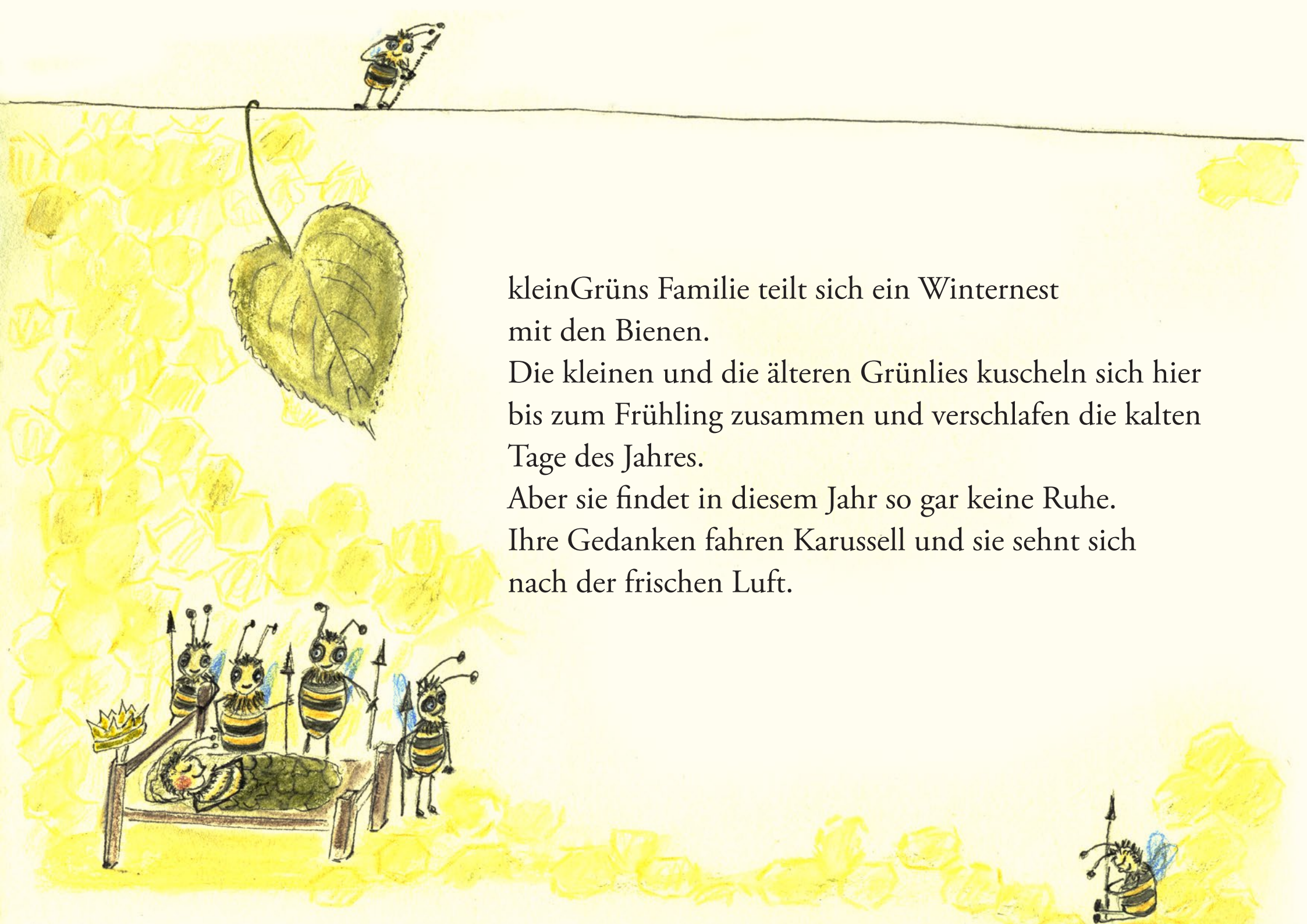
Für kleinGrün bedeutet das,  
dass sie schon bald in ihr Winterquartier umziehen  
und sich zur Ruhe legen wird.  
Die älteren Grünlies dagegen tauschen ihre grünen Kleider  
gegen rote, gelbe und braune Gewänder.  
Sie begleiten ihre Bäume und Pflanzen Richtung Winter.





kleinGrün hat grüne, strubbelige Haare,  
lustige Sommersprossen und immer ein Tier in ihrer Nähe.  
Sie lebt in einer sehr, sehr großen Familie, den Grünlies.  
Sie ist schon fünf Frühlinge alt.  
Zusammen mit ihren vielen Schwestern und Brüdern, Tanten,  
Onkels, Cousinen und Cousins und so vielen mehr,  
findet man sie, wenn man wirklich genau hinschaut  
in Gräsern, Pflanzen, Blumen und natürlich in den Bäumen.  
Von März bis Oktober haben die Grünlies ganz furchtbar viel zu tun.  
Vor allem, wenn die Tage im Sommer sehr trocken sind.  
Aber nun ist es erst einmal höchste Zeit, das zarte Grün vor  
der Kälte zu beschützen.





kleinGrüns Familie teilt sich ein Winternest mit den Bienen.

Die kleinen und die älteren Grünlies kuscheln sich hier bis zum Frühling zusammen und verschlafen die kalten Tage des Jahres.

Aber sie findet in diesem Jahr so gar keine Ruhe. Ihre Gedanken fahren Karussell und sie sehnt sich nach der frischen Luft.

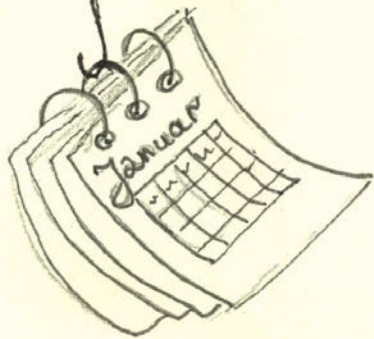


Immer wieder schleicht sie zum Fenster, in der  
Hoffnung, dass es Zeit zum Aufstehen ist.





Die Tage vergehen so unendlich laaangsaam.  
Langeweile und Ungeduld machen sich bei kleinGrün breit.





An einem Februarmorgen gibt es für kleinGrün kein Halten mehr. Sonnenstrahlen kitzeln sie in der Nase und ohne lange nachzudenken, schleicht sie sich leise hinaus.

Mit nackten Füßen sitzt sie auf dem Ast einer Kiefer und atmet tief die frische Winterluft ein.

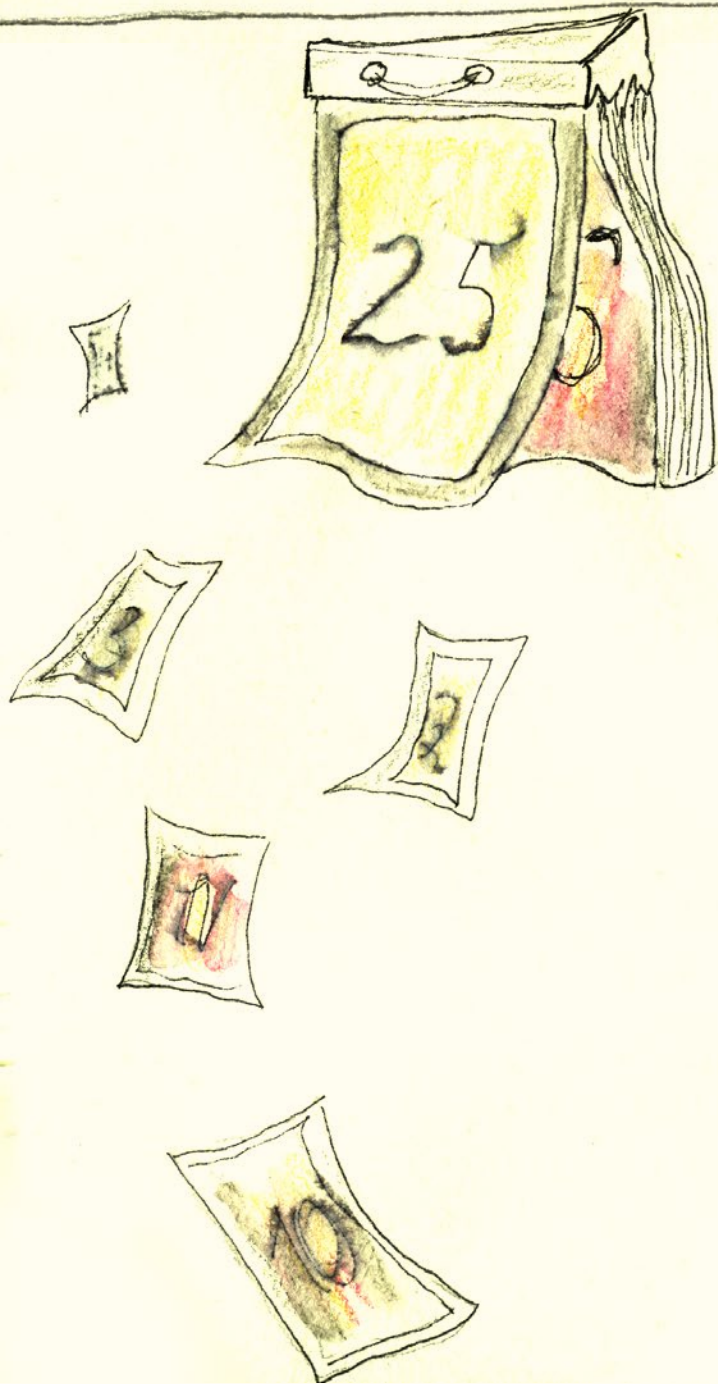
Das tut so gut.

Die Schneeflocken tanzen um sie herum.

Frau Efeu steht ganz erschrocken auf der anderen Seite und ruft so laut sie kann, aber kleinGrün hört und sieht rein gar nichts.

Einzig ihre Füße werden nun doch ein wenig kalt.





Und dann ist es auch schon passiert.  
kleinGrün hat sich bei ihrem Ausflug  
richtig ordentlich erkältet.

Da liegt sie nun unter einer warmen Decke,  
mit einer Wärmflasche und ganz viel heißem Tee.  
Sie fühlt sich ganz schwach.

Tja, da kann man wohl nichts anderes machen als  
Tee trinken und geduldig abwarten.  
So fliegen die Wintertage dahin.



immer noch  
Februar

□	□	□	□
□	□	□	□



Es ist inzwischen März geworden.  
kleinGrün hat sich ordentlich erholt.  
Das Licht bleibt auch wieder länger.  
Schon seit einigen Tagen herrscht fleißiges  
Treiben im Winternest.  
Es wird geputzt und gepackt,  
gesungen und gelacht.  
Aufregung macht sich unter den jüngeren  
Grünlies breit.

Die Bienen haben erste Ausflüge unternommen und berichten von sonnigen Tagen.

Sie rufen zum Aufbruch.

Schließlich wollen die ersten Frühlingsblumen ans Licht und dafür brauchen sie die Kraft der Grünlies.

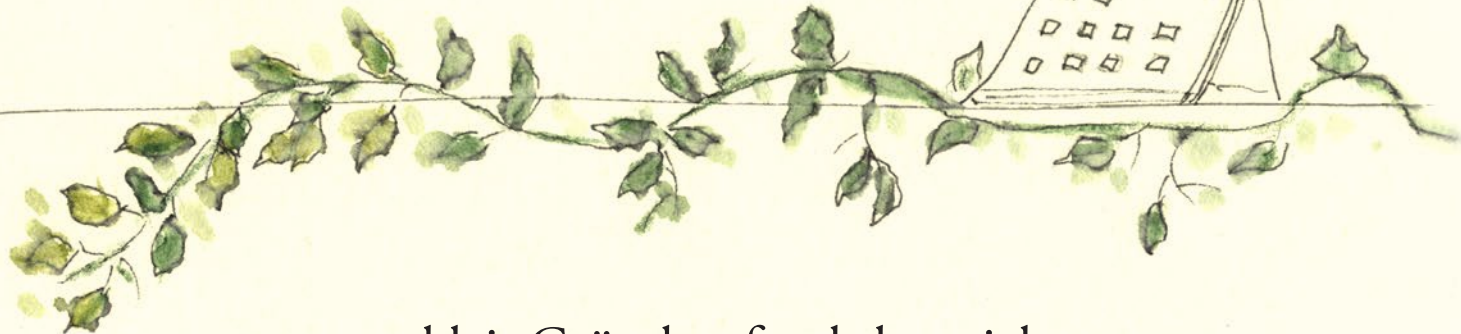
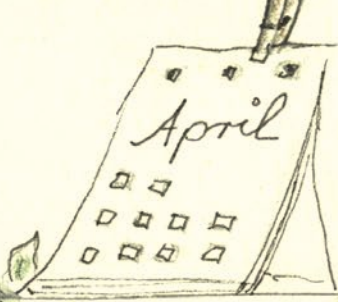




Und dann, eines schönen Morgens,  
ist es endlich so weit.  
Fertig für das Frühjahr stehen die Grünlies  
bereit, um das zarte Grün wieder allerorten  
aufleben zu lassen.







kleinGrün hat furchtbar viel zu tun.  
So viele Tulpen und Gräser haben  
über den Winter ordentlich Wasser gespeichert,  
die Sonne zeigt sich wärmer und länger –  
jetzt fehlt wirklich nur noch das Grün.





Sie flitzt zwischen Blumen hin  
und her, damit auch wirklich jeder  
bekommt, was er braucht.

Und ab und zu bleibt sogar Zeit für  
eine kleine Schaukelpause.





Mai

□	□	□
□	□	□
□	□	□

Oder vielleicht mal Verschnaufen im Gras?  
Und schon wird der Frühling vom Sommer abgelöst.



kleinGrün ist nun sechs Frühjahre alt.  
Sie träumt in den letzten Tagen immer öfter davon,  
welchen Baum sie wohl im Herbst bekommen wird?  
Dann werden die kleinen Grünlies ihre Blumen  
und Gräser übernehmen und sie kann ihre  
ganze Kraft in ihren Baum geben.  
Wenn sie noch älter ist, darf sie sogar bei  
Pflanzen und Bäumen helfen,  
die das ganze Jahr über grün sind.



Doch bis dahin ist noch einiges zu tun.

Jeden Tag blühen neue Löwenzahnblumen auf, Himbeeren und Getreide reifen und Gräser sprießen. Der Sommer bringt gerade an den heißen Tagen viel Arbeit für die Grünlies.

Und wenn kleinGrün nicht aufpasst und vielleicht sogar schon etwas zu müde ist, dann passiert es schwups, dass sie vom Wind einfach weggetragen wird.







Juli

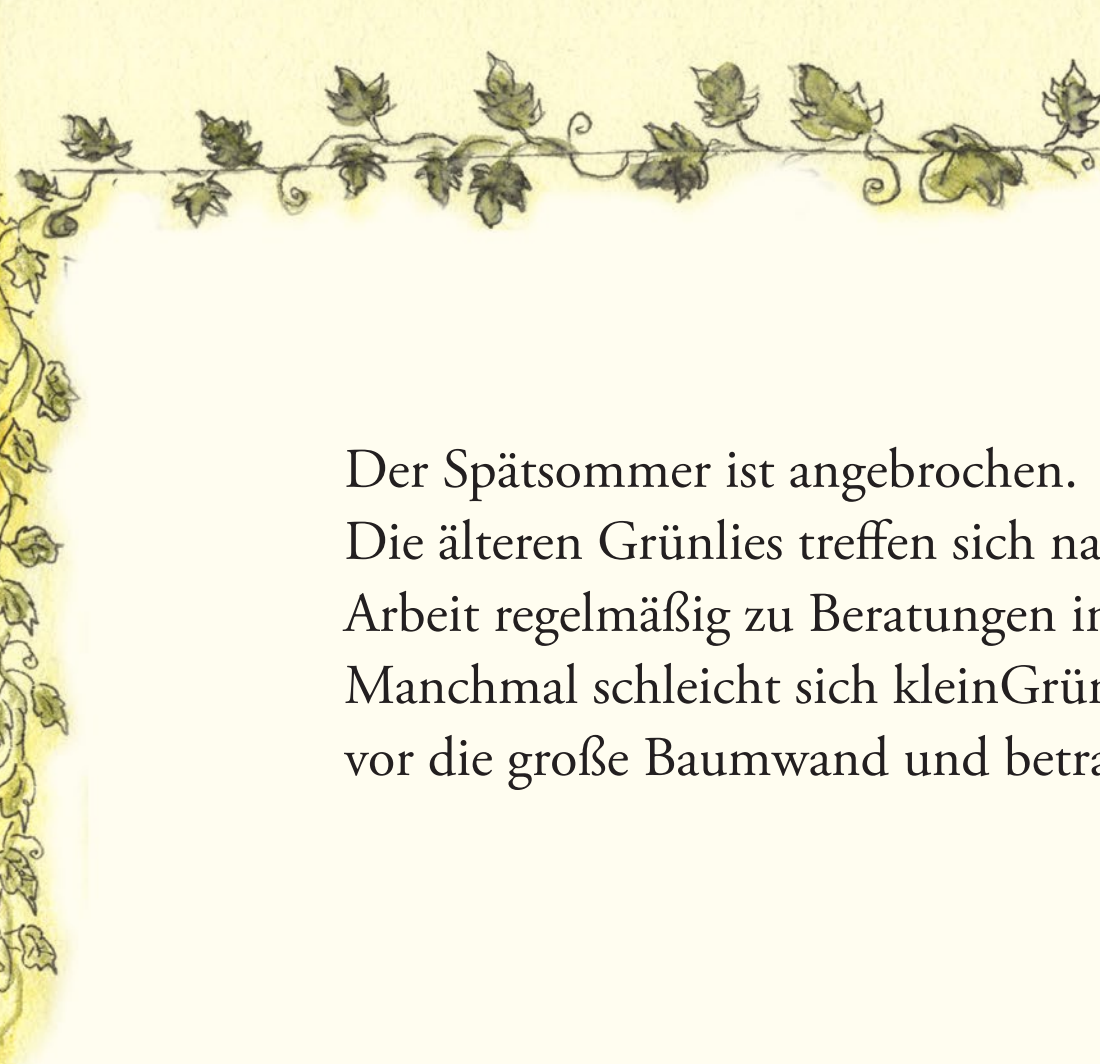
□	□	□	□
□	□	□	□





Das ist ja gerade noch einmal gut gegangen.  
Welch Wohltat ist ein ordentlicher, warmer  
Sommerregentag.



A decorative border at the top of the page features a thin, dark line with small, green, curled leaves and tendrils extending from it.

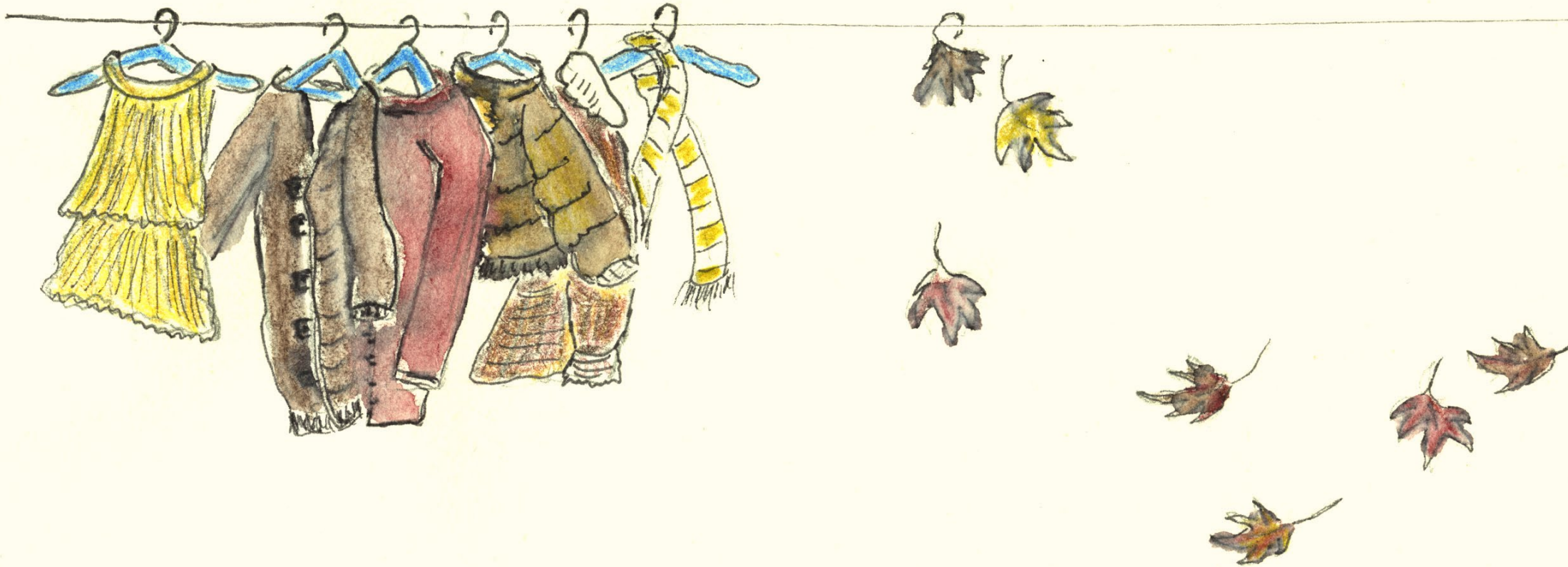
Der Spätsommer ist angebrochen.  
Die älteren Grünlies treffen sich nach getaner  
Arbeit regelmäßig zu Beratungen in der großen Baumgalerie.  
Manchmal schleicht sich kleinGrün ganz heimlich  
vor die große Baumwand und betrachtet die vielen Bilder.





August





Die Tage werden nun nicht mehr so warm.  
Äpfel, Birnen, Weintrauben sind reif und werden geerntet.  
Die ersten Grünlies tauschen schon wieder ihre grünen  
Jäckchen gegen rote, gelbe oder braune.



September

☉	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐





Und dann ist es endlich soweit. Am Abend des 21. September, Herbstanfang, treffen sich alle Grünlies zu einem großen Fest. Alle Grünlies, die sechs Frühlinge alt sind, werden in den Kreis der Großen aufgenommen und bekommen einen eigenen Baum.

kleinGrün ist ganz schön aufgeregt, denn heute wird großGrün aus ihr. Sie kann den Abend kaum abwarten.

Im Schein des Mondes bekommt großGrün eine Linde, um die sie sich nun kümmern darf. Noch bis spät in die Nacht wird gefeiert, gesungen und gelacht, bis es Zeit für die kleinen Grünlies ist, wieder in ihr Winternest zu kriechen und vom Frühling zu träumen.





September

□	□	□	□
□	□	□	□



---

So schnell ging das Jahr rum, aber der nächste Frühling kommt bestimmt.

Und wenn du wieder einmal draußen bist, vielleicht hast du ja sogar eine Lupe dabei, dann schau doch mal genau nach, vielleicht entdeckst du einen Grünlie, wer weiß?



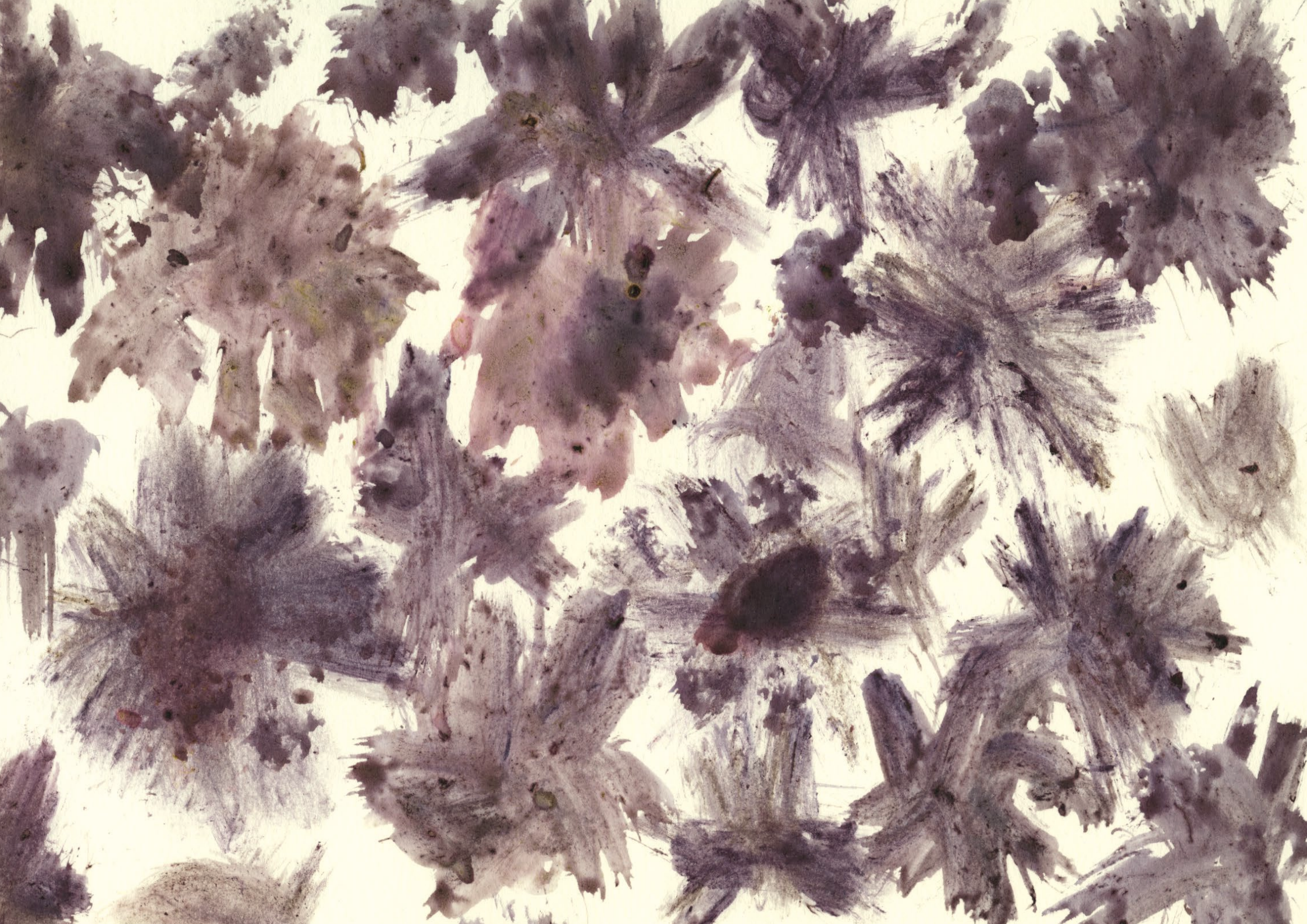


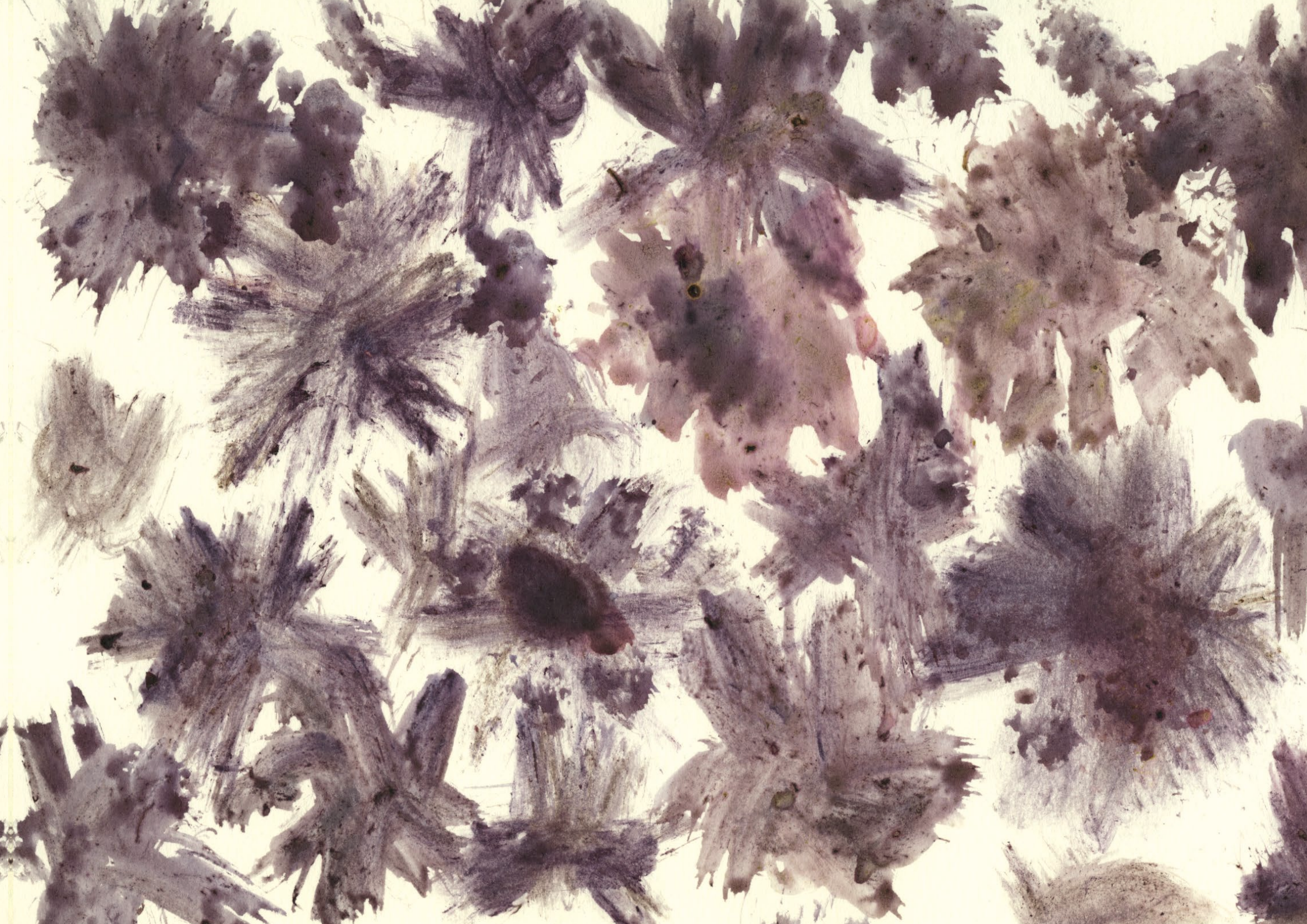




Susanne Caroline Nitschky  
1974 in Halle/Saale geboren,  
1988 ausgewandert in die Vereinigten Staaten,  
um dann wenige Monate später als Flüchtling  
nach Westdeutschland zurück zu kehren.

Soziologin und „Gesundheitsarchitektin“  
kreativ im Aufbruch malt sie, inspiriert durch die Waldorfschule  
ihrer Jungs, seit einigen Jahren wieder.  
Sie lebt mit Familie und Katze im Wald im Rheingau-Taunus-Kreis.





Hast du dich eigentlich auch schon einmal gefragt, wohin die Farbe Grün wandert, wenn die Tage kürzer werden und ein kühler Wind aufzieht? kleinGRÜN nimmt dich einfach ein Jahr mit in ihre Welt. Sie ist nun schon fünf Frühlinge alt. Im nächsten Frühling bekommt sie ihren eigenen Baum aber bis dahin muss sie sich noch ein wenig gedulden, was gar nicht so einfach ist und manchmal sogar gefährlich sein kann.

